

Mathelager

Ostern 2016 – Geraberg

Samstag, 19. 3. 2016 *Robert, Svenja*

Am Samstag, dem 19. März ging es mal wieder ins MaLa: diesmal mit 50 Schülern und Andreas, Sebastian, Tim, Elisa, Markus, Hauke und Paul (LaLei) als Betreuer nach Geraberg in der Nähe von Ilmenau. Nachdem wir alle im Zug eingesammelt hatten, sind wir nach einer kurzen Wanderung am Schullandheim angekommen. Mit Nudeln mit Tomatensoße und Wurst wurden wir von Jens freundlich empfangen. Nach der üblichen Einweisung und dem Kennenlernspiel gab es eine Überraschung für uns: Unterricht am ersten Tag. Yay! Nach einem üppigen Abendbrot folgte das Pussiseminar, welches aufgrund des nachmittäglichen Unterrichts auf den Abend verdrängt wurde. Dass man seine Betten gleich nach dem Mittag beziehen sollte, haben einige Schüler erst nach 44:00 Uhr bemerkt, weshalb sich die Nachtruhe auch etwas nach hinten verschoben hat.

Sonntag, 20. 3. 2016 *Carl Richter, Magnus Dettmann*

Sonntag. Jeder hier ist es gewohnt ausschlafen. Am Besten bis um 7.00 so wie heute, dann ein entspanntes Frühstück um 8.00 führen und so den gemütlichen Tag mit zwei Stunden fortzuführen. Ja gut ... So gemütlich dann auch wieder nicht. Nach dem Unterricht gab es dann Mittagessen. Zu Essen bekamen wir Thüringer Klöße mit Rotkraut und Gulaschsoße. Und nicht zu vergessen das vegetarische Schnitzel. Nachdem sich alle an dem wunderbaren Essen satt gegessen hatten, ging es daran das Nachmittagsprogramm zu gestalten. Dieses erhielt einen herben Rückschlag, als diverse Gruppen erfuhren, dass der Edeka am Sonntag geschlossen ist. Später um 16.00 gab es für uns einen spannenden Vortrag über Mathematik und Mathematiker auf Geldscheinen. Kurz nach dem Vortrag wurde uns gelehrt im Sinne des Mörderspiels zu morden. Am Tag wurden sogar schon die ersten Leute ermordet. Der Tag wurde beendet mit dem Abendessen und der nachfolgenden Freizeit.

Montag, 21. 3. 2016 – Tagebucheintrag – mittlerweile der fünfte *Carmen, Händrjyc, Jil*

6:45 Uhr klingelt mein Wecker – an einem Schultag, aber in einem Mathelager. Blöd nur, dass Frühstück erst um 8 ist – hab aus Gewohnheit meinen Wecker angehabt. War trotzdem nicht schlecht, weil die anderen duschen wollten, aber ich war nunmal müde.

pink fluffy unicorns dancing on rainbows pink fluffy unicorns dancing on rainbows

Zum Frühstück sehe ich das einzige Zweihorn des MaLas: Maurice. Unter seinem Kostüm hatte er nur eine Boxer an und ab und zu geht ein Knopf auf ...

Händrjyc untergräbt wieder einmal die Autorität des neuen LaLeis, indem er *ohne die Anwesenheit eines Betreuers* das Essen angefangen hat. Kaum begonnen, wird das Frühstück auch wieder unterbrochen: der Betreuer Sebastian bekommt von allen als Geburtstagskind ein Ständchen gesungen. Seinen Kuchen, bestehend aus 6 Rollen Biscuit hat er direkt an die Leute, die wollten, verteilt.

pink fluffy unicorns dancing on rainbows pink fluffy unicorns dancing on rainbows

Heute haben wir Unterricht bei Andreas und Markus. Aufgrund einer in großen Menge vorhandenen Langeweile, falte ich Teile für einen Körper, löse die Tagesaufgabe ...

In der Pause räumt unser Zimmer, kurz bevor die Zimmerkontrolle kommt, noch schnell alles auf. Psssst, das dürfen Ben und Händrjyc nicht erfahren!

pink fluffy unicorns dancing on rainbows pink fluffy unicorns dancing on rainbows

Jetzt ist (Chaos-)Geländespiel. Das beschreibt es nicht nur sehr gut, sondern ist vor allem der Name. Man muss Zettel suchen, die Begriffe sagen, Aufgaben lösen, würfeln. Es gibt 50 Felder, unter anderem mit Aufgaben wie Biathlon oder „Benenne die sechs Quarksarten“. Wir sind jetzt schon zum dritten Mal auf dem gleichen Feld. Kaum 5 Minuten später ist eine Mannschaft auf dem Feld mit der Nummer 42. Jetzt ist eine Wasserpistolenschlacht zwischen Betreuern und Schülern, offenbar um das Spiel zu beenden.

pink fluffy unicorns dancing on rainbows pink fluffy unicorns dancing on rainbows

Paul, klitschnass, hat das Spiel dann noch beendet. Nach dem Abendbrot spiele ich (wie uner-

wartet) Pussi. Robert wurde mit dem Körper, für den ich gebastelt habe, ein 12-fach 5-Eckskuppel-erweiterter 20-fach 6-Eck-zu-Dreiecks-erweiterter großer Rhombenikosidodekaederstern, umgebracht und ich bin, pünktlich um 10, eine vorbildliche Zehnerin, im Bett.

pink fluffy unicorns dancing on rainbows pink fluffy unicorns dancing on rainbows pink fluffy unicorns dancing on rainbows pink fluffy unicorns dancing on rainbows

Oh man, dieser Ohrwurm ist nervig ...

Das war der fünfte Streich ...

Dienstag, 22. 3. 2016 – ... und der sechste folgt sogleich *Flora, Alina, Jil*

Tagebuch,

sicher wunderst du dich, warum ich *schon wieder* schreibe. Aber dieser Tag war einfach so genial, dass ich unmöglich nicht darüber schreiben kann. Und ich erzähle auch, wieso:

Es begann schon am Morgen super: wir wurden diesmal nicht von meinem Schulwecker, sondern lauter Musik, verursacht durch Max, geweckt. Daraufhin haben wir einfach mal für unser Zimmer selbst Musik angemacht.

Der Unterricht ist mal wieder so genial, dass ich es in der ersten Stunde schaffe, den heutigen Kreativbeitrag für die Zimmerkontrolle fertigzustellen: ein Schild, beschrieben mit „... also wenn das mal nicht KREATIV ist“. Der Zimmerkontrolle hat es, mehr oder weniger gut, gefallen. Das ist, bis zum Abend, aber auch erstmal das Highlight gewesen.

Der Höhepunkt und auch der Grund, das ich das hier schreibe, ist aber mit Abstand das Bergfest, begonnen mit dem Einlass. Konrad hat nämlich jedem, der in den Essensraum wollte, in dem das Bergfest stattgefunden hat, eine Aufgabe gegeben. Und Henrik und ich mussten einen Schmatzer bekommen oder verteilen. Ich hab nicht erwartet, dass er es durchziehen würde, aber da war meine Wange schon feucht von einem fetten Schmatzer seinerseits. Immerhin sind wir reingelassen worden. Andere hatten Aufgaben wie freundlich lächeln, oder über eine Schwelle getragen werden. So eine hätte ich lieber gehabt ...

Während des Bergfestes kam unter anderem, nach der obligatorischen Evolution, zweimal die Frage „Was fehlt euch?“, worauf prompt „sechs“ geantwortet wurde. Der ernstzunehmende LaLei wurde zudem mit der Antwort „Gerüchten zufolge der Spast Paul“ auf die Frage, wer der derzeitige LaLei sei, niedergemacht. Es wurde auch eine neue Begrüßung für ein ganz neues Volk erschaffen. Leider fehlte die gesunde Portion Obst, dafür wurde Fleischsalat an diese Stelle gesetzt. Sogar die Vegetarier/Veganer haben mitgegessen und wir haben gelernt, dass die Lieblingswurstsorte von Kindern „Barchenwurst“ ist.

Zum Abschluss haben wir noch zu 50. (!) das Klatsch-Spiel¹ gespielt. Ich bin leider (wie viele andere auch) durch Regel Null zum zu Bett gehen verurteilt worden. In Erwartung der morgigen GTW, bei der ich glücklicherweise² nicht mitlaufen werden muss, schlafe ich, nachdem ich dieses legendäre Bergfest festgehalten habe, ein.

Na dann, bis nächstes MaLa.

¹Anm. d. Red.: eigentlich heißt es Klopf-Spiel, denn es wird geklopft, nicht geklatscht.

²Anm. d. Red.: Das ist einfach nur falsch!

Mittwoch, 23. 3. 2016 Anna-Lena, Jasmin, Luise



Donnerstag, 24. 3. 2016 *Cecilia, Carla*

Auch heute wieder waren alle bemitleidenswerten³ Teilnehmer des MaLas dem unnötigen Zwang ausgesetzt, dem traditionellen Pussiturnier beizuwohnen. Bereits einige Tage vorher mussten alle ihre Freizeit opfern, um die komplizierten Regeln zu erlernen. Diesen Nachmittag jedoch wurde diese Zeitverschwendung getoppt, denn das „Training“ fordert eben seine Zeit. Obwohl so einige Leute Pussi für Schwachsinn halten, quälten sie sich durch das Regelwerk, um während des Turniers nicht in völliger Depression zu versinken. Ein weiterer durchaus vernünftiger Grund, sich dieser Tortur des Übungsspieles zu fügen, ist die Angst, von seinem Mitspieler aufgrund völliger Unfähigkeit in Grund und Boden gestampft zu werden. Einige Leute können die Hoffnung auf den vorletzten Platz eben nicht nachvollziehen. Dabei wäre dies doch der einzige Hoffnungsschimmer, denn man haben kann – bei einem Turnier, wo es Preise für Spieler gibt, die das Spiel nicht können: Denn wo sonst wird derjenige geehrt, der am Nächsten an der 0 ist, also quasi nichts gemacht hat. Den nachvollziehbaren Wunsch, die Karten einfach mal liegen zu lassen und seine Aggressionen im Hinblick auf die bevorstehende Katastrophe abzubauen, äußerten einige Schüler und sogar ein Betreuer beim Jonglieren auf dem Rasen.

Nach dem Abendbrot wird es losgehen, dann gibt es keinen Weg mehr zurück. Wir werden für immer von den Strapazen gezeichnet sein. Alles deutet darauf hin, dass uns die Apokalypse kurz bevorsteht.

Auch heute wieder bot sich allen Teilnehmern des MaLas die wunderbare⁴ Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und am traditionellen Pussiturnier teilzuhaben. Den gesamten Nachmittag nutzten alle ihre Chance, zu üben und ihr Beieinandersein zu genießen. Immerhin mussten sie den ganzen Vormittag im Unterricht leiden. Damit sie das einzigartige Ereignis des Pussiturniers in seiner vollen Vielfalt erleben können, leerten einige Schüler und auch ein Betreuer vorher ihre Köpfe während des Jonglierens. Auch die Preise des Turnieres locken die Anhänger des Spieles in Scharen an. Wie in jedem anderen Turnier auch wird der erste Platz geehrt, aber auch die Leute, die während der einzelnen Runden etwas weniger Glück hatten, bekommen etwas: Der Vorletzte und derjenige, der am nächsten an 0 ist.

Nun warten alle sehnsüchtig auf das Abendbrot, denn danach kann man endlich seine Gehirnzellen voll und ganz für sein Lieblingsspiel verwenden. Wir blicken dem besten Ereignis der Welt entgegen.

Freitag, 25. 3. 2016 *Jonas, Johannes*

SHA-1 b2917dbc1645e37b682266a57db4fc5baecb728f

MD5 71b080790f1ba5c5835243d4be00ff67

Die obigen Hashs wird man in ein paar Jahren problemlos entschlüsseln können, bis dahin kann man sich den untigen⁵ Hex Code zu Hilfe nehmen:

Hex 57697220776172656e206265696d204772757070656e666f746f2074726f747a20646573206c6569636874656e204e696573656c726567656e73206775742067656c61756e742e20566f7220616c6c656e2044696e67656e202c207765696c207769722064616e616368204f73746572686173656e2073756368656e206475726674656e2e20456c697361206861742065696e656e20466575657273616c616d616e64657220616e73746174742065696e6573204f73746572686173656e20676566756e64656e2e2044616e6e206665686c7465206e7572206e6f6368206461732041627363686c75737366657374206c656964657220676162206573206b65696e204c6167657266657565722c20646572204162656e642f20646965204e61636874207761722074726f747a64656d2067726fc39f61727469672e

³Anm. d. Red.: Nein, das macht doch Spaß!

⁴Anm. d. Red.: Na also, das klingt schon viel besser!

⁵Anm. d. Red.: den unten stehenden?